

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 5 (1898)
Heft: 4

Artikel: Aus dem Missionsgebiet
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-525407>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Missionsgebiet.

In Französisch-Kongo arbeitet P. Dérouet aus der Genossenschaft der Väter vom hl. Geist. Derselbe hat ein Wörterbuch „Französisch-Fiote“ herausgegeben und wurde für seine Verdienste um die Erforschung der Kongo-Sprachen von der französischen Akademie ausgezeichnet.

In Aegypten haben die Franziskanerinnen 14 Niederlassungen mit 600 Waisenkindern. In Kairo haben sie noch ein Findelhaus mit 100 Kindern. Dazu kommen noch viele Schulen, ohne daß Schulgeld bezogen werden kann.

Auf der Somali-Halbinsel arbeitet seit 5 Jahren der Kapuziner de Larajasse. Derselbe interessierte sich mit P. Cyprian de Lamont sehr um die Sprache der Eingebornen. Ihre bezüglich, nun vorliegenden Arbeiten gehen weit über die des Engländers Hunter und des Deutschen Scheicher.

Aus Süd-Schantung meldet Mgr. Anzer, daß daselbst bestehe: 1 Priesterseminar mit 7 Alumnen, 1 Knabenseminar mit 20 Zöglingen, 6 höhere Schulen mit 82 Schülern, 121 Volksschulen mit 1256 Knaben und 345 Mädchen, 4 Waisenhäuser mit 340 Kindern und 3 Greisenasyle mit 80 Insassen. — Das Missionspersonal umfaßt 1 Bischof, 40 europäische Missionäre, 5 einheimische Priester und 260 Katechisten und Lehrer und Lehrerinnen.

In West-Sutschuen besteht die Mission seit 13 Jahren. Heute hat sie 184 Schulen mit 2553 Schülkindern und 428 Waisenkindern.

In Kiangnau sind heute 817 katholische Gemeinden mit 111605 Katholiken. Da giebt es 314 Knabenschulen mit 8502 Schülern (wovon 5588 Katholiken) und 424 Mädchenschulen mit 5706 Schülerinnen (wovon 5048 Katholiken). Das Missionspersonal bestand 1897 aus 1 Bischof, 125 Jesuiten, wovon 14 Chinesen, 28 Scholastikern (16 Chinesen), 26 Laienbrüdern (14 Chinesen). Dazu kommt ein Weltklerus von 23 Priestern und 9 Theologen, 21 Alumnen des Knabenseminars und 25 „Latinisten“.

Im ganzen giebt es 104 gewöhnliche Katechisten, 410 Lehrer, 551 Lehrerinnen und etwa 700 Jungfrauen, die in den Schulen, Waisenhäusern etc. Dienste leisten.

In Kleinasien und Armenien finden wir in den verschiedenen Schulen, von den Jesuiten geleitet, 2019 Knaben, worunter 243 Katholiken, und 2098 Mädchen, worunter 224 Katholikinnen. Im ganzen sind es 24 Lehrer. Es giebt daselbst 2 Patres, 7 Laienbrüder und 33 Schwestern. Letztere leiten auch Kinderbewahr-Anstalten in Adana, Amasia, Cäsarea, Sivas und Tokat. In Cäsarea besteht ein Noviziat für einheimische armenische Schwestern, die zu Gehilfsinnen erzogen werden.

In Brazzaville-Westafrika wirken die Väter vom heil. Geiste. Außer der von 125 Knaben besuchten Elementar- und Sekundarschule besteht eine Gewerbeschule, allwo die verschiedenen Handwerke gelehrt werden und eine Ackerbauschule, um die Schwarzen zu einer rationellen

Ackerwirtschaft anzuleiten. Die Josephschwwestern von Glugny unterrichten 120 Mädchen.

Am Ubanghi in St. Ludwig besuchen 100 Kinder die Schulen. Nebenbei bestehen noch 4 Stationen, in denen überall Schulen eingerichtet sind.

Diese Notizen sind aus Heft 5 der sehr empfehlenswerten, äußerst inhaltsreichen und billigen Zeitschrift: (5 Fr. —) „Katholische Missionen“ bei Herder in Freiburg zusammengetragen. Cl. Frei.

Aus Solothurn, Luzern und Waadt.

(Korrespondenzen.)

1. Solothurn. Kürzlich wurde den Lehrern des sogenannten Lehrerbundes ein Schreiben des Central Ausschusses zugesandt. Dieses Schreiben bezweckt die Besserstellung der Lehrer:

1. Durch Erhöhung des Minimums.

2. " " der Altersgehaltszulagen und Auszahlung in kürzeren Terminen. Altersgehalt jetzt: Nach 6 Jahren 80 Fr., nach 10 Jahren 120 Fr., nach 20 Jahren 250 Fr. Künftig: Nach 4 Dienstjahren Franken 100; 8 Dienstjahren Fr. 150; 12 Dienstjahren Fr. 200; 16 Dienstjahren Fr. 300 und 20 Dienstjahren Fr. 400.

3. Durch Schaffung eines Pensionsgesetzes. (Rücktrittsgehälter für invalide Lehrer; ausreichende Pensionen an Witwen und Waisen verstorbener Lehrer.) Nach jetziger Rothstiftung bekommen Lehrer nach 30 Jahren 70 Fr. Dieser Betrag fällt auch Witwen und Waisen zu. (vide Pensionsgesetz). Es wird den einzelnen Sektionen empfohlen, Art. 2 und 3 anzustreben, da die Erhöhung des Minimums auf Schwierigkeiten stoßen wird.

Die letzte Delegiertenversammlung faßte noch folgende Beschlüsse:

1. An Stelle des scheidenden Herrn Vinz, Red., wurde als Präsident des Lehrerbundes gewählt, Herr W. Lütli, Lehrer in Solothurn.

2. In Lohn wurde Herr Lehrer Menth weggewählt, weil er — Temperenzler war. Die Untersuchung des Centralausschusses hat ergeben, daß die Wegwahl des Herrn Menth durchaus ungerechtfertigt war. Es wird hiemit über die Gemeinde Lohn der Boykott erklärt und haben sich somit die Mitglieder des solothurn. Lehrerbundes an § 10 der Statuten zu halten, d. h. es darf sich kein Mitglied um diese Stelle bewerben.

3. Das Aargauer Schulblatt wurde als offizielles Organ des solothurn. Lehrerbundes erklärt.

4. Die Sektionen werden ersucht, die Neuwahl des Vorstandes vorzunehmen.

5. Wurde § 2 der Statuten der Sterbefälle durch folgenden Satz ergänzt: „Wer vom Lehramt zurücktritt, kann mit den frühern Rechten und Pflichten Mitglied der Sterbefälle bleiben.“

2. Luzern. Die Sektion Hochdorf tagte in Ballwil. Ein besonderes Kränzchen verdienen die geistlichen Herren; denn ihre Teilnahme war eine rege. Und das war schön. Auch das Laien-Element durfte sich sehen lassen, hatte es doch den humorvoll angelegten Herrn Amtsstotthalter an der Spitze. Die Beteiligung ab seite der aktiven Lehrerschaft litt ein wenig unter allerlei Erscheinungen, die sich nun einmal im täglichen Leben beim Berufsmanne oft nicht leicht ändern lassen.